

Sprachverwirrung im Dienste des Klimaschutzes: CO2-Verbrauch

geschrieben von Admin | 12. Dezember 2019

von Frank Hennig

Der CO2-Verbrauch sei zu hoch, sagt nicht nur unser Bundesfinanzminister. Mal sehen, was er dagegen tut. Im „Klimapaket“ findet sich dazu nichts. Solche Sprachpanscherei ist Ausdruck unklaren Denkens.

Regionalpresse klärt über Probleme der Windkraft auf

geschrieben von AR Göhring | 12. Dezember 2019

von AR Göhring

Die Magdeburger „Volksstimme“ berichtet über Umweltprobleme bei der Entsorgung von Windkraftflügeln. Liegt das an den ungeduldiger werdenden ostdeutschen Lesern, oder deutet sich angesichts drohender Kostenexplosionen und Flächen-Stromausfällen ein Umdenken der Journalisten an?

Elitäre Ausbeutung – Medien züchten sich Journalismus-Aktivisten heran

geschrieben von AR Göhring | 12. Dezember 2019

von AR Göhring

Viele kritische Leser fragen sich, wie es dazu kommen konnte, daß in den deutschsprachigen Qualitätsmedien so viele Gleichdenkende arbeiten und es kaum noch Pluralismus gibt. Ein Essay im „Spiegel“ gibt eine gute Antwort.

Klimamodelle haben sich seit 50 Jahren nicht verbessert

geschrieben von Chris Frey | 12. Dezember 2019

David Middleton

Einführung des Übersetzers: Die Überschrift sagt es bereits: Autor David Middleton zerfetzt hier die Klimamodelle. Er beginnt mit einem längeren Auszug aus einem Beitrag von einem gewissen Warren Cornwall vom 4. Dezember 2019 mit dem Titel [übersetzt] „Selbst 50 Jahre alte Klimamodelle prognostizierten die globale Erwärmung korrekt“

Kohlestreit : Die Grünen und „Ende Gelände“)*

geschrieben von Klaus-eckart Puls | 12. Dezember 2019

Norman Hanert*

Neue „Kenia“-Koalitionen in Brandenburg und Sachsen geraten bereits unter Druck. Bereits kurze Zeit nach ihrem Start kommt auf Brandenburgs neue „Kenia“-Koalition eine erste Belastungsprobe zu. Im Koalitionsvertrag haben sich SPD, CDU und Grüne darauf geeinigt, die Kohleverstromung schrittweise zu reduzieren und spätestens bis zum Jahr 2038 zu beenden. Radikale Klimaaktivisten wollen nun einen sofortigen Ausstieg durchsetzen.